



---

## **Gemeinschaftliches Leben erleben**

Zweck und Aufgaben des Vereins sind in der Satzung festgelegt. Diese teilen sich in drei verschiedene Bereiche auf. Hierzu gehören die Bereiche Freizeit, Beratung, und Begleitung.

### ❖ Freizeit

Der Verein möchte mit seinen Angeboten einen Ausgleich zur Arbeit und Schule schaffen. Freizeitgestaltung wird in unserem Verein unter den Aspekten Erholung, Selbstbestimmung, Entspannung und „freie Zeit“ gesehen. Freie Zeit ermöglicht u. a. die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und bietet die Möglichkeit der sozialen Integration. Gleichzeitig ergibt sich für Familien auch die Möglichkeit der (Entlastung)/eigenen Freizeitgestaltung, sofern betroffene Familienmitglieder an den Angeboten des Vereins teilnehmen. Die Freizeitangebote können vom Verein selbst gestaltet oder auch über den Verein vermittelt werden. Die inhaltliche Gestaltung der Vereinsangebote kann und soll von allen Teilnehmer\*innen und Mitgliedern des Vereins mitbestimmt und -gestaltet werden. Die Angebote des Vereins umfassen neben wöchentlichen Veranstaltungen (Freizeitgruppen, Feste, Ausflüge) auch Wochenend- und Urlaubsangebote.

### ❖ Beratung

In diesen Bereich fällt jede Art von Information und Beratung für alle, die an der Arbeit des Vereins interessiert sind. Der Austausch unter den Mitgliedern, Hilfestellung durch Vermittlung von Informationen und das Gespräch über spezielle, aktuelle Themen aus dem Alltag sollen hier eine Möglichkeit finden.

### ❖ Begleitung

Bewusst wird an dieser Stelle von Begleitung und nicht Bevormundung gesprochen. Wir verbinden damit einen Ansatz, der Menschen mit einer Behinderung in seinem So-Sein akzeptiert und ihn nicht verändern, erziehen oder therapieren will. Dies umfasst die Suche nach Wegen, wie Menschen mit Behinderung mehr und mehr Einfluss auf ihr eigenes Leben, auf die Gestaltung von Lebensbedingungen gewinnen können, um mit- und selbst bestimmen zu können.

Der Verein versucht jede Art der Unterstützung auf dem oben genannten Weg anzubieten, damit die Teilnahme am Vereinsalltag möglich wird.



## **Leitprinzipien**

Alle Aufgabenbereiche basieren auf den gleichen Leitprinzipien, die die Ansichten des Vereins widerspiegeln. Zu diesen wesentlichen Gedanken zählen die Normalisierung, die soziale Integration und die Selbstbestimmung.

### ➤ Normalisierung

Das Normalisierungsprinzip bringt zum Ausdruck, dass man Menschen mit einer Behinderung dazu verhelfen sollte, ein Dasein so normal wie möglich zu führen. Das Normalisierungsprinzip meint nicht die Normalisierung von Menschen mit einer geistigen Behinderung im Sinne der unkritischen Anpassung an gesellschaftliche Standards des alltäglichen Lebens und Verhaltens. Normalisierung schließt spezielle Hilfen, Dienste und Einrichtungen nicht aus, kontrolliert diese aber immer wieder unter dem Aspekt, dass sie nicht die lebenslange Abhängigkeit des Hilfeempfängers von vornherein unterstellen und dadurch verfestigen, sondern die Verselbständigung fördern.

### ➤ Selbstbestimmung

Selbstbestimmung, ein Leben ohne Hilfe ist hier nicht gemeint. Aber ein hohes Maß an Abhängigkeit von der Hilfe anderer Menschen ist nicht zwingend gleichzusetzen mit Fremdbestimmung. Es geht hier um das Recht, seine Bedürfnisse und Angelegenheiten selbst zu bestimmen und für sich zuständig zu sein. Die größtmögliche Organisation des eigenen Lebens sollte möglich werden und eine Neubestimmung des Aufgabenfeldes von Hilfe und Helfern wird erforderlich. Es gilt die Ressourcen, Kompetenzen und Selbstgestaltungsmöglichkeiten im Dialog (im Austausch mit allen Beteiligten) zu entdecken.

### ➤ Soziale Integration

Mit sozialer Integration ist gemeint, dass der Verein u. a. die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ermöglichen möchte. Über die Angebote wird ein Weg in die Öffentlichkeit angestrebt, so dass die Selbstverwirklichung in sozialer Integration möglich werden kann/ Gemeinschaftliches Leben erlebt werden kann.